

VOLKSSOLIDARITÄT

Regionalverband Südthüringen e.V.

Zeitschrift für Mitglieder, Freunde und Partner des Verbandes



Besuch der Rettungshundestaffel vom ASB Regionalverband
Thüringen e.V. in der Seniorenresidenz Suhl

28. Ausgabe 4/2020

MITEINANDER - FÜREINANDER

Einrichtungen	Telefon	Fax
SUHL		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Seniorenresidenz Suhl Gemeinsam Leben gGmbH, Am Bahnhof 19, 98529 Suhl www.seniorenresidenz-suhl.de Vollstationäre Pflege Kurzzeit- und Urlaubspflege Verhinderungspflege	03681 / 80 700	03681 / 80 70 499
Sozialstation der Volkssolidarität, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl Ambulanter Pflegedienst Wohngemeinschaft „Am Himmelreich 2a“ Beratungsdienst	03681 / 79 60 51	03681 / 79 60 21
Service Wohnen „Haus der Volkssolidarität“, Auenstraße 80, 98529 Suhl „Haus für ältere Bürger“, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl Wohnanlage „Am Stadtpark“, Straße der OdF 11-13, 98527 Suhl Wohnberatung Hausnotruf	03681 / 79 60 13	03681 / 79 60 20
Seniorenwohnanlage, Am Bahnhof 21, 98527 Suhl Seniorenwohnen Wohngemeinschaften	03681 / 79 60 13 03681 / 79 60 25	
Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Senioren-Begegnungsstätte, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
„Haus der Volkssolidarität“ Senioren-Begegnungsstätte Auenstraße 80, 98529 Suhl	03681 / 72 40 83	03681 / 45 50 456
Senioren-Begegnungsstätte, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl	036817 / 41 21 38	
Senioren-Begegnungsstätte „Am Stadtpark“ Straße der OdF 11, 98527 Suhl	03681 / 80 60 22	
Freizeittreff "Auszeit", Julius-Fucik -Str.34, 98527 Suhl	03681 / 30 77 82	
Kindertageseinrichtung „Kinderland“, Hennebergstr. 10, 98527 Suhl	03681 / 72 45 88	03681 / 80 49 909
Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ Goldlauter Schopfenstraße 15, 98528 Suhl	03681 / 46 16 01	03681 / 46 16 01
SONNEBERG		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Geschäftsstelle Sonneberg Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31, 96515 Sonneberg	03675 / 42 50 440	03675 / 42 50 441
Wohn- und Pflegezentrum " Goldene Au" Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg Senioren-Begegnungsstätte	03675 / 40 69 30	03675 / 40 69 3999
Kindertageseinrichtung „Knirpsenburg“ Schanzstraße 10, 96515 Sonneberg	03675 / 40 62 26	03675 / 40 62 27
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Bismarckstr. 35, 96515 Sonneberg	03675 / 42 62 37	03675 / 42 70 776
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg	03675 / 40 69 35 54	03675 / 40 69 35 54
STEINACH / STEINHEID		
Freizeitzentrum „Reich“, Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 22	036762 / 29 90 20
Begegnungsstätte, Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 46	
Senioren-Begegnungsstätte, Markt 8, 98724 Steinheid	036704 / 70 543	
Internet: www.volkssolidaritaet.de/suedthueringen / E-Mail: suhl@volkssolidaritaet.de		

1. Grußwort	2
- Achim Nickel, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Suhl	2
2. Wir über uns	4
- Wir denken an Sie!	4
- Bericht der Rentenkommission zeigt keine Perspektive	5
- Seniorenwohnanlage Suhl	6
3. Beiträge der Einrichtungen	8
- Seniorenresidenz Suhl	8
- Kindertagesstätte „Kinderland“ Suhl	9
- Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg	10
- „Haus der Volkssolidarität“ Suhl	11
- Freizeitzentrum „Reich“ Steinach	12
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Sonneberg	14
4. Beiträge aus dem Ehrenamt	15
- Reisedienst der Volkssolidarität	15
- Jubilare	16
- Helfer in Aktion	

Impressum

Herausgeber: Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.
Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl, Tel.: 03681 / 79 600

Redaktionsteam: Bernd Höpfner, Ursula Böhnhardt, Simone Dunger

Ausgabe: 28. Ausgabe, April 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte mich zunächst vorstellen. Mein Name ist Achim Nickel, ich bin 74 Jahre alt, verheiratet, und habe eine Tochter und zwei liebe Enkelinnen. Meine Ausbildung als Diplom-Ingenieur habe ich vielfach nutzen können. Ich war Mitglied des Stadtrates in Suhl.

Die Arbeit in Ausschüssen war mir immer besonders wichtig. Im Werksausschuss des Eigenbetriebes habe ich mich mit dem Bürgermeister von Goldlauter-Heidersbach dafür eingesetzt, dass die älteren Bürger in engen Sackgassen, z.B. in der „Dürren Lauter“, nicht über hunderte Meter den Hausmüll zu Sammelplätzen schaffen müssen. Wir haben Lösungen gefunden und realisiert.

Es gilt: Kommunale Daseinsvorsorge ist gesetzlich geboten und sie kann und muss aber jederzeit und überall den konkreten Bedingungen entsprechend politisch gestaltet werden. Diese Maxime ist mir, so glaube ich, in Fleisch und Blut übergegangen. Sie sollte auch die Grundregel jedes Kommunalpolitikers sein.

Rüdiger Müller, mein Vorgänger, hat mich angesprochen, ihn in seiner Arbeit als Vorsitzender des Seniorenbeirates von Suhl zu „beerben“. Ich bin ehrlich, von Seniorenarbeit hatte ich bisher keine richtigen Vorstellungen.

Natürlich geht es in der Stadtratsarbeit und in der Arbeit der Stadtverwaltung immer um das Wohl der BürgerInnen und um das Ansehen der Stadt. Und trotzdem – die spezifischen Interessen der Senioren deutlich zu machen und auf deren Realisierung zu achten ist immer ein Gebot der Zeit und bedarf auch der speziellen Zuwendung.

Die Inhalte der Seniorenarbeit sind gesetzlich verankert. Also läuft doch alles von ganz allein? So ist es nicht. Wir haben doch in Deutschland eine stabile Demokratie und da hat ein Seniorenbeirat

immense Möglichkeiten wirksam zu werden.

In der ersten Beiratssitzung haben wir in der Seniorenresidenz Suhl mit Herrn Höpfner, Geschäftsführer des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen, Fragen in seinem Verantwortungsbereich und darüber hinaus in der Stadt beraten. Dazu wurde der Werkleiter des Stadtbetriebes eingeladen und wir konnten u.a. auf Probleme in der Begehrbarkeit des Gehweges vor der Residenz aufmerksam machen.

Die Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität und auch anderen Vereinen und Organisationen ist eine notwendige Erfahrung und wird weiter ausgebaut. Es gibt nur einen „Älteren Bürger“, um den wir alle uns gemeinsam mühen sollten. Dadurch rückt doch auch die Nähe zu den Menschen stärker in den Focus.

Im vergangenen Jahr haben sich Gehlberg und Schmiedefeld der Stadt Suhl angeschlossen. So ist es nur folgerichtig, dass Herr Höpfner und ich uns gemeinsam Gedanken machen, um diesen Integrationsprozess zu befördern.

Als Vorsitzender des Seniorenbeirates wurde mir sehr schnell die ganze Tragweite der notwendigen Arbeiten bewusst.

Ordnung und Sicherheit in der Stadt permanent zu sichern ist eine Säule der Arbeit, denn der Slogan „Wohlfühlstadt Suhl“ darf keine Sprechblase sein. Wohnen ist für ältere Bürger eine entscheidende Lebensgrundlage. Das betrifft nicht nur bezahlbare Mieten, sondern auch das direkte Wohnumfeld wie z.B. Fahrstühle, saubere Treppenanlagen, Ruheplätze an Straßen.

Mobilität sichern und weiter ausbauen ist für unsere Senioren nicht nur ein Schlagwort, sondern bestimmt das Niveau der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Die medizinische Betreuung und die Sicherung einer umfassenden pharmazeutischen Versorgung

und der Pflege, ob stationär oder ambulant, gilt es ständig den Erfordernissen anzupassen. Das haben sich doch unsere älteren Mitbürger nun wahrlich verdient.

Zu den Eckpunkten der Seniorenarbeit gehören auch die Information zu gesellschaftliche Problemstellungen, Unterstützung beim Umgang mit vielfältigen technischen Neuerungen und geht bis hin zur Schaffung von Möglichkeiten des geselligen Beisammenseins.

Das Aufgabenspektrum des Beirates reicht bis hin zur Gestaltung eines generationenübergreifenden Verständnisses in der Gesellschaft unserer Stadt. Das sind alles Aufgaben, die ich allein nicht bewältigen kann, auch der Beirat wäre überfordert. Wir suchen deshalb auch immer den „externen“ Sachverstand. Ich bin stolz darauf, dass es gerade für eine solche Mitwirkung ein vielfältiges Interesse gibt.

Ein Thema unserer Arbeit ist die Erstellung eines Leitbildes „Älter werden in Suhl“. Das soll kein Maßnahmenplan sein, sondern eine Vision für

Denk- und Handlungsrichtungen kommunaler Arbeit. Also quasi ein Spiegel, den sich alle vor Augen halten sollten.

Wenn ich gefragt werde, ob diese ehrenamtliche Arbeit überhaupt machbar ist, dann sage ich, mir macht das Freude und ich habe ja auch gute Partner.

Gerade jetzt in schwierigen Zeiten möchte ich allen, die an vorderster Linie sich für das Wohl der Bürger einsetzen, BusfahrerInnen, PolizistInnen, das medizinische und Pflegepersonal, VerkäuferInnen, herzlichen Dank sagen.

Der Volkssolidarität und all ihren Mitstreitern auch ein herzliches Dankeschön.

Achim Nickel
Vorsitzender des Seniorenbeirates
der Stadt Suhl

Wir brauchen Ihre Hilfe und Unterstützung!

Helfen Sie uns durch eien Mitgliedschaft in der Volkssolidarität oder durch eine Spende.

Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.

Kreditinstitut:	Deutsche Kreditbank AG
IBAN:	DE15 1203 0000 0001 1502 83
BIC:	BYLADEM1001
Verwendungszweck:	Spende

Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.

Kreditinstitut:	Sparkasse Sonneberg
IBAN:	DE09 8405 4722 0328 8280 84
BIC:	HELADEF1SON
Verwendungszweck:	Spende

Vielen Dank!

Wir denken an Sie!

Liebes Mitglied, lieber ehrenamtlicher Helfer,

es ist uns sehr wichtig, Ihnen mit diesen Zeilen mitzuteilen, dass wir an Sie in dieser schwierigen Zeit denken.

Vor nunmehr zwei Monaten hat sich für Sie und für uns alle das bisher gewohnte Leben durch die Corona-Pandemie, die daraufhin erlassenen Kontaktverbote und die vielen anderen Einschränkungen völlig verändert. Familienangehörige nicht sehen zu können, unsere Enkelkinder nicht in den Arm nehmen zu können, Verwandte und Bekannte nicht besuchen zu können, dass alles ist nur schwer zu ertragen.

Und dennoch möchten wir Ihnen sagen: Sie sind uns wichtig. Ihre Gesundheit, Ihr Leben ist uns wichtig. Bitte nehmen Sie die Hinweise zum Schutz des Lebens, gerade die für ältere und vorerkrankte Menschen ernst und befolgen Sie diese. In dieser für uns alle sehr schwierigen Zeit hat das Wort „Solidarität“ eine ganz besondere Bedeutung.

Gerade unsere älteren Menschen brauchen unsere Fürsorge und Unterstützung. Auch wenn wir uns nicht bei erlebnisreichen Veranstaltungen, Busfahrten oder gewohnten Beratungen treffen können, ist es umso wichtiger, den Kontakt zu Ihnen und unseren Mitgliedern nicht zu verlieren. Unsere Mitarbeiter helfen, wo sie können.

Die letzten Wochen waren auch in unserer Geschäftsstelle geprägt von den Gedanken, was noch alles auf uns zukommen wird. Ganz wesentliche Einschränkungen in den Pflege- und Betreuungsaufgaben, in der Arbeit mit unseren Ortsgruppen, in den Kindertagesstätten und in den Jugendzentren verlangten von uns, völlig neue Wege in der Versorgung unserer Senioren, der Kinder und der Jugendlichen zu gehen.

Neue Konzepte und der ganz persönliche Einsatz waren und sind gefragt, ob dennoch die vielen wichtigen Aufgaben zu erfüllen. Die aufwendige

Beschaffung der dringend benötigten Schutzmaterialien für unsere Mitarbeiter forderten unsere ganze Energie und Umsicht heraus, damit wir weiter unsere hilfebedürftigen älteren Menschen versorgen können. Auch unsere geplanten Feierlichkeiten zum 75. Jahrestag am 27.06.2020 fallen notgedrungen der Corona-Pandemie zum Opfer.

Die Gesundheit von uns Allen ist aber viel wichtiger. Wir holen (fast) alles nach.

Natürlich vermissen unsere Mitglieder die geselligen Zusammenkünfte in ihren Ortsgruppen. Unsere Begegnungsstätten sind seit dem 16.03.2020 geschlossen. Aber was wir im Rahmen der Einschränkungen oder auch Kontaktverbote leisten können, dass tun wir auch. So versorgen unsere Mitarbeiter z.B. im „Haus der Volkssolidarität“ die Bewohner in ihren Wohnungen und sind für Ihre Sorgen und Nöte da.

Wir hoffen sehr, dass Sie alle gesund sind und auch bleiben und wir gemeinsam die Corona-Krise überwinden.

Wir freuen uns auf eine bessere Zeit, auf eine Zeit, in der das **Miteinander- Füreinander** wieder gelebt werden kann.

Rufen Sie uns an, wenn unsere Hilfe benötigt wird. Wir sind für Sie da.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.

Bericht der Rentenkommission zeigt keine Perspektive auf

Kommentar des Präsidenten der Volkssolidarität Dr. Wolfram Friedersdorff

Den vorgelegten Bericht der Rentenkommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ kommentiert der Präsident der Volkssolidarität Dr. Wolfram Friedersdorff wie folgt:

„Die Rentenkommission hatte den Auftrag, Wege zu einer nachhaltigen Sicherung und Fortentwicklung der Alterssicherungssysteme zu finden. Das ist ihr offensichtlich nicht gelungen.“

Der Bericht der Kommission gebe keine Antworten auf die drängenden Fragen der Alterssicherung, so Dr. Friedersdorff:

„Der vorgeschlagene Korridor der unteren Haltelinie des Rentenniveaus von 44 bis 49 Prozent ist sehr breit und bietet selbst im günstigsten Fall keine befriedigende Perspektive für die gesetzliche Rente. Die gesetzliche Rentenversicherung ist die gerechteste und krisensicherste Form der Altersvorsorge.

Im Gegensatz zu privater Altersvorsorge wird sie paritätisch von Arbeitgebern und Arbeitnehmern finanziert. Sie sichert auch das Risiko der Erwerbsunfähigkeit und im Todesfall die Hinterbliebenen ab. Die gegenwärtigen Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten führen uns zudem erneut die Vorteile der Umlagefinanzierung vor Augen. Für die Volkssolidarität steht fest, dass das Rentenniveau perspektivisch auf 53 Prozent angehoben werden muss.“

Eine klare Absage erteilt der Verbandspräsident der im Bericht angeregten Diskussion über die weitere Anhebung des Renteneintrittsalters:

„Schon jetzt halten viele Beschäftigte nicht bis zur Regelaltersgrenze durch. Das gilt besonders, wenn die Arbeit körperlich anstrengend ist, aber gering entlohnt wird. Menschen mit solchen Berufen können ohnehin nur eine geringe Rente erwarten und müssen auf diese dann auch noch zum Teil hohe Abschläge hinnehmen.

Ein höheres Renteneintrittsalter bedeutet für viele faktisch eine Rentenkürzung und häufig auch Altersarmut.“



Dr. Wolfram Friedersdorff

Foto: Thomas Rafalzyk

Ferner kritisiert Wolfram Friedersdorff, dass grundlegende Fragen der Finanzierung der gesetzlichen Rente nicht ausreichend thematisiert wurden:

„Das häufig vorgeschobene Argument, dass man sich die Stärkung der gesetzlichen Rente angesichts des demografischen Wandels nicht leisten kann, ist schlicht falsch. Es wäre eine spürbare Entlastung der Rentenversicherung, wenn versicherungsfremde Leistungen wie die sogenannte Mütterrente endlich vollständig aus Steuermitteln und nicht wie bisher größtenteils von den Beitragszahlern finanziert würden.

Um die im europäischen Vergleich enge Einnahmehasis der gesetzlichen Rentenversicherung zu erweitern, spricht sich die Volkssolidarität für die schrittweise Einführung einer Erwerbstätigenversicherung aus, die auch Abgeordnete, Beamte und Selbstständige miteinschließt.“

Xaver Kettler

Referent der Geschäftsführung
des Bundesverbandes der Volkssolidarität

Seniorenwohnanlage Suhl

Zu Besuch in einer der beiden neuen Senioren-Wohngemeinschaften der Volkssolidarität

Die neuen Senioren-Wohngemeinschaften (WG's) des Volkssolidarität Regionalverbandes Südthüringen e.V. Am Bahnhof 21 in Suhl erfreuen sich von Beginn an großer Beliebtheit.

Schon kurze Zeit nach der Fertigstellung und offiziellen Übergabe der neuen WG's im Oktober letzten Jahres hatten die ersten Bewohner hier ihr neues Zuhause bezogen. „Mittlerweile können wir verkünden, dass die acht Appartements der einen Wohngemeinschaft bereits vollständig vermietet sind“, berichtet Bernd Höpfner, der Geschäftsführer des Regionalverbandes Südthüringen, erfreut. In der zweiten WG stehen derzeit noch drei der acht Appartements zur Vermietung bereit.

Charlotte Leser, Siegfried Jüngling und Fritz Burkhardt wohnen seit Dezember hier und haben damit auch das erste gemeinsame Weihnachtsfest in der WG gefeiert. An die Advents- und Weihnachtszeit haben alle Drei beste Erinnerungen. „Die Gemeinschaftsräume waren festlich geschmückt und es hat eine sehr schöne Weihnachtsfeier für uns und unsere Angehörigen stattgefunden“, erzählt Siegfried Jüngling.

Fritz Burkhardt, der aus der Karnevals-Hochburg Wasungen stammt, ist in Gedanken schon bei der bevorstehenden Faschingszeit. „Sicher ist auch zu diesem Anlass etwas Schönes geplant und da machen wir“, so sagt er, „bei der Vorbereitung und Ausgestaltung natürlich sehr gerne mit“.

Die Aktivitäten in den WG's – seien es Veranstaltungen, Ausflüge, kreative Beschäftigungen oder das gemeinsame Kochen – werden von den Pflege- und Betreuungskräften der Volkssolidarität organisiert. Sie sind die „guten Seelen“ in den WG's, wenn es um die Alltagsgestaltung, aber auch um wichtige Hilfeleistungen geht. Vom ersten



In gemütlicher Runde haben sich die WG-Bewohner im Gemeinschaftsraum zusammengefunden: Ingeborg van den Ecker, Gerda Köllmer, Siegfried Jüngling, Pflege- und Betreuungskraft Monika Cramer, Fritz Burkhardt und Charlotte Leser (v.l.n.r.).
Foto: Norbert Seidel

Tag an stehen sie den Bewohnern mit Rat und Tat zur Seite - leisten z. B. allen begleitende Unterstützung beim Einzug hier ins neue Zuhause.

Monika Cramer ist eine der Pflege- und Betreuungskräfte. Die WG-Bewohner haben „ihre Monika“ schon fest ins Herz geschlossen. Auch Gerda Köllmer und Ingeborg van den Ecker sind voll des Lobes, „denn die Chemie zwischen ihr und uns stimmt voll und ganz“.

Ingeborg van den Ecker schwärmt rundum von ihrem neuen Zuhause hier in der WG: „Mein Zimmer ist schön hell und geräumig und auch das Bad mit ebenerdiger Dusche und Fußbodenheizung ist prima. Schon jetzt freue ich mich auf die warme Jahreszeit, wenn ich meinen Balkon genießen kann.“ Die 84-Jährige hatte vom ersten Moment an ein gutes Gefühl, denn „schon nach einem Tag hier in der WG habe ich mich gut aufgehoben und zu Hause gefühlt.“

Mit den komfortablen und barrierefreien Senioren-WG's hält die Volkssolidarität ein Angebot bereit, das den Bedürfnissen des selbstbestimmten Älter-

Seniorenwohnanlage Suhl

werdens entspricht und den Bewohnern die Teilhabe am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben ermöglicht. Das Zusammenleben in der WG bietet Gemeinschaft. Ob man zusammen das Frühstück einnimmt, in der schicken Gemeinschaftsküche etwas Leckeres zusammen kocht oder am Abend im Kaminzimmer in geselliger Runde den Tag ausklingen lässt: Man ist in Gesellschaft und nicht allein. Man kann sich aber auch jederzeit zurückziehen und im eigenen Appartement seinen Lebensalltag individuell gestalten.

Die Volkssolidarität bietet den WG-Bewohnern Pflege und Betreuung, Hauswirtschaft und Service-dienste fachlich kompetent und in hoher Qualität. Examinierte Pflegefachkräfte, geschulte Pflegerinnen und Betreuerinnen sowie Helfer im Haushalt und Alltag sorgen dafür, dass sich die Bewohner rundum wohlfühlen.

Steffi Seidel
Freie Journalistin

Artikel erschienen im NHZ-TREFFPUNKT
Ausgabe Februar 2020
Mit freundlicher Genehmigung
Rhön-Rennsteig-Verlag GmbH Suhl

Ansprechpartner WG's
Gemeinsam Leben gemeinnützige GmbH
Am Himmelreich 2a in Suhl
Herr Ralf Schwabe
Tel.: 03681 / 79 60 25



Fotos: Norbert Seidel



Die Senioren-WG's befinden sich in der neuen Seniorenwohnanlage Am Bahnhof 21 in Suhl. In einem parkähnlichen Areal sind sie von viel Grün umgeben.

MITEINANDER LEBEN – FÜREINANDER DA SEIN

Seniorenresidenz Suhl

Rettungsspürnasen zu Besuch in der Seniorenresidenz

Fünf Hundeführer mit der kleinen Maja, Viba, Merle, Tamira und Rasty besuchten am 02.02.2020 die Seniorenresidenz Suhl, Bahnhofstraße 19.

Das Ziel unserer Gäste war es, den Seniorinnen und Senioren eine Abwechslung und Freude zu bereiten. Wir bekamen so manchen Einblick in die lange Ausbildung der Rettungshunde, bis diese ihre Prüfung bestanden haben, um Krisensituationen meistern zu können.

Dass die Rettungshunde auf Wort folgten, konnten wir bei einigen Befehlen und Vorführungen verfolgen.

Bei den Bewohnern öffneten sich ihr Herzen und ihre Seele. Viele Erinnerungen kamen wieder, beim Streicheln, Graulen und Rufen der Vierbeiner. Es wurde viel gestaunt, gelacht und die Augen unserer Bewohner leuchteten. Die Rettungshunde eroberten die Herzen der Bewohner im Sturm.

So war es für alle Seiten ein sehr schöner und erlebnisreicher Vormittag.

Die Mitarbeiter/-innen und Bewohner/-innen der Seniorenresidenz bedanken sich hiermit ganz



herzlich für den Besuch der Rettungshundestaffel vom ASB Regionalverband Thüringen e.V., die ihre Arbeit ehrenamtlich leisten.

Alle freuen sich schon auf ein Wiedersehen, welches hoffentlich das nächste Mal bei schönem Wetter im Gartenbereich stattfinden wird.

Soziale Betreuung
Seniorenresidenz Suhl



Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Suhl

Kleine Entdecker in Sachen Natur

Die heimischen Vögel besser kennenlernen, können die Mädchen und Jungen der Kindertageseinrichtung „Kinderland“ des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V.

Im Rahmen der Aktion „Unsere Vögel – Unsere Freunde“ hat die Einrichtung ein Entdeckerpaket im Wert von 450,00 Euro gewonnen. In dem Paket sind, ein Buch, ein Poster, Malbücher, Hörspiele und eine DVD. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, ein eigenes Vogelhaus zu bauen.

Frank Schüppler, Botschafter der Town & Country Stiftung und Town & Country Partner für die Region Südthüringen übergab das Paket im Beisein der Leiterin der Einrichtung Christina Kohl an die ältere Gruppe. Die Kinder waren begeistert und die Freude war groß, als sie das Paket auspackten.

Seit 10 Jahre setzt sich die Town & Country Stiftung für unterschiedliche gesellschaftliche Belange ein. Die Gründung der Stiftung im Jahr 2009 wurde von der Motivation getragen, Menschen in Notsituationen zur Seite zu stehen, wenn diese ihr selbstgenutztes Eigenheim zu verlieren drohen.

In den vergangenen Jahren wurden weitere Tätigkeitsbereiche in die Stiftungsarbeit integriert, so dass die Stiftung heute ein breit gefächertes Aufgabenspektrum bedienen kann.

Dazu gehören:

- Förderung Kinder- und Jugendhilfe
- Förderung Volks- und Berufsbildung
- Bauherrenhilfe
- Förderung Kunst und Kultur
- Förderung Bürgerschaftlichen Engagement

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Engagement für Kinder und Jugendliche insbesondere die Umweltbildung junger Menschen. Um Kindern und Jugendlichen für die Themen Natur und Umwelt zu sensibilisieren, unterstützt die Town &



Country Stiftung unter anderem den Bau von „Nektar-Tankstellen“ oder verschickt „Entdeckerpakete“ an Kindergärten, Kindertagesstätte und Schulen.

Spaß und Freude am Umgang mit der Natur sind prägende Erlebnisse für Kinder und positive Naturerfahrungen fördern die Persönlichkeitsentwicklung. Durch spielerische und forschende Naturerfahrungen werden Kenntnisse über die Bedeutung der biologischen Vielfalt und den Artenschutz vermittelt.

Die Kinder, die Eltern, die Leiterin und das Team der Kindertageseinrichtung „Kinderland“ möchten sich auf diesem Weg bei Herrn Frank Schüppler und der Town & Country Stiftung recht herzlich, für das lehrreiche Entdeckerpaket bedanken.

**Die Kinder sollen nicht bewahrt
und nicht belehrt werden.**

**Sondern glücklich sollen sie
im Sonnenlicht wachsen, erstarken
und sich entwickeln**

-Friedrich Fröbel-

Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg

Faschingsfeier

Auch in diesem Jahr feierten wir im Februar wieder unseren legendären Fasching in der Begegnungsstätte der „Goldenen Au“. Diese jahreszeitliche Veranstaltung zählt zu den Highlights für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Alle Feierlustigen trafen sich am Nachmittag, um gemeinsam Kaffee und Faschingskrapfen sowie kulinarische Schmankerl wie Himbeerbowle und diverse Snacks zu verzehren. Schwungvolle Musik trug zur Unterhaltung bei. Es wurde geschunkelt, gesungen und getanzt.

Nach Lust und Laune kostümierten sich viele Bewohner. Auch die Mitarbeiter ließen es sich nicht nehmen, sich „in Schale“ zu werfen. Eine Polonaise rundete das Fest ab.

Es war schön zu sehen, wieviel Freude die Seniorinnen und Senioren hatten. Alle waren sich einig,



dass es ein schönes Fest war, Feste und Feiern bereichern das Leben im Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ und bringen Abwechslung in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Angela Hager, Ergotherapeutin
Leiterin Soziale Betreuung



Ein Leuchten in den Augen
ist wie eine Blume, die blüht.

-Monika Minde-

„Haus der Volkssolidarität“ Suhl

Neujahrsfeier

Am 16.01.2020 fand von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Begegnungsstätte im „Haus der Volkssolidarität“ die erste Feier im neuen Jahr statt. 60 Gäste waren gekommen, um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Bei Kaffee, Kuchen und einem Abendessen ließen es sich alle gut gehen. „Doris und Günter“ boten den Anwesenden ein unterhaltsames Programm mit einer Vielzahl von Hits, Oldies, aktuellen und volkstümlichen Schlagnern.



Rosenmontagsparty

Die Ortsgruppe 31/Aue II und das Team der Begegnungsstätte im „Haus der Volkssolidarität“ luden am 24.02.2020 zur Rosenmontagsparty ein.

50 Gäste aus den Wohngebieten Aue I und Aue II, Mitglieder der Ortsgruppe 31 und Bewohner des Hauses waren gekommen, um gemeinsam zu feiern. Für Musik und Unterhaltung sorgte Harald Heibig von den Suhler Musikanten. Die Stimmung war super und gemeinsam zog die Polonaise durch den Raum.

Den Nachmittag rundete ein Abendessen mit Bratwürsten vom Grill und hausgemachtem Kartoffelsalat ab. Vielen Dank an unsere Hausmeister am Grill.

Es war eine gelungene Veranstaltung, an die sich alle gerne erinnern werden.

Der Dank geht ebenfalls an die Leiterin der Begegnungsstätte Sylvia Botzki und ihrem Team, die maßgebend zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

Jugendkonferenz „Ideenreich-Von der Jugend für die Jugend“

In Steinach fand am 22.11.2019 die erste Jugendkonferenz „Ideenreich“ statt. Vorausgegangen ist eine Befragung von insgesamt 166 Kinder und Jugendliche aus Steinach, Lauscha und Sonneberg.

Die Vielzahl an Sichtweisen, Meinung und ambitionierten Ideen aus dem Fragebogen bildet die Grundlagen für die Jugendkonferenz. Es gab insgesamt 3 Thementische die die unterschiedlichen Anliegen der Jugendlichen aufgriffen.

Am Thementisch¹ ging es darum das Bedürfnis der Jugend nach neuen Freizeitangeboten und mehr Mobilität aufzugreifen. Wir wollten Ideen sammeln um die Lage der Jugendliche auf dem Land gemeinsam zu verbessern.

Am Thementisch 2 drehte sich alles um einen Treffpunkt im Außenbereich bei schlechtem Wetter. Es entstand die Idee einer selbstgebauten Hütte. Wir sprachen über einen möglichen Standort, Maße, Bauweise und Materialbedarf. Der Entwurf steht.

Am Thementisch 3 haben wir uns daher gefragt ob die untere Etage auch für Kulturveranstaltung nutzbar ist. Es entstand die Idee: SpielReich - Ein generationsübergreifender Treff für digitales und analoges Spielen.

Im Dezember wurden die Ergebnisse der Jugendkonferenz im Begleitausschuss „Demokratie Leben“ vorgestellt. Für den Thementisch 1 erhalten wir mit 2800 Euro volle finanzielle Unterstützung.

Die Förderung erfolgt über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Damit werden unsere Ideen im Bereich Freizeit umsetzbar. Die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter des Freizeitentrums „Reich“ Steinach bedanken sich für die finanzielle Unterstützung.

Unter dem Motto "Von der Jugend für die Jugend" haben sich die Kinder und Jugendlichen für das Jahr 2020 viel vorgenommen.

Die Sort AG möchte ein Street Soccer Turnier auf dem Bolzplatz hinter dem Haus veranstalten. Gemeinsam mit der Holzwerksatt soll eine mobile Skaterampe aus Holz gebaut werden. So könnten an verschiedenen Orten Skateevents stattfinden. Außerdem gibt es die Idee Workshops zu verschiedenen Trendsportarten wie z.B. Parkour oder Ultimate Frisbee anzubieten.

Auch die Kreativ AG sprühte vor Ideen. So soll der Kreativbereich komplett umgestaltet werden. Endlich sind dringend notwendige Anschaffungen möglich. Der Schwerpunkt soll aber weiterhin auf der kreativen Wiederverwertung von Abfallprodukten oder nutzlosen Stoffen (Upcycling) liegen. Lassen sich aus alten Kuscheltieren tatsächlich Handyhüllen basteln? Außerdem ist ein Workshop in Graffiti in Planung.

Die Spiel AG möchte regelmäßig Spielabende veranstalten. Mit den Fördermitteln können wir neue Gesellschaftsspiele anschaffen. Aber auch das digitale Spiel soll endlich eine Plattform erhalten. So sind Turniere im E-Gaming geplant.

Die Jugendkonferenz war tatsächlich Ideenreich. Vielen Dank an alle Unterstützer und Ideengeber.

Wenn wir auf die Ideenkonferenz zurückschauen dann sehen wir meinungsstarke Jugendliche die bereit sind andere Perspektiven einzunehmen. Wir sehen kreative Köpfe die sich leidenschaftliche gerne einbringen wollen. Wir sehen ein hohes Potenzial an gesellschaftlichem Engagement. Wir sehen unter den Jugendlichen in Steinach einen hohen Bedarf an Entscheidungs- und Gestaltungsräumen für Jugendliche in Steinach und auf dem Land.

Nils Anders
Leiter der Einrichtung

Freizeitzentrum „Reich“ Steinach



Kinder und Jugendliche in Aktion

Die Kinder und Jugendlichen machen Vorschläge, bringen ihre Ideen ein und diskutieren. An den drei Thementischen werden diese aufgeschrieben und mit Bildmaterial versehen. Unterstützt werden sie von Bernd Haubenreißer und Nils Anders, Mitarbeiter der Einrichtung.



Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Sonneberg

Inhalte der Hospizarbeit vermitteln

Was zeichnet Menschen aus, die im Ehrenamt am Sterbebett ihre Zeit schenken? Sie entwickeln eine Haltung dem Leben gegenüber, die sie befähigen auszuhalten, um dazubleiben bis zuletzt. Das heißt auch, sie bewegen sich achtsam, sie respektieren die Würde und Selbstbestimmung des Einzelnen, denn Regie führt der sterbende Mensch.

Unter diesen Richtlinien fand im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Sonneberg ein Seminar statt, das im vergangenen Jahr im Juli begonnen hat. Am Samstag, 14. März 2020, endete dieser gemeinsame Weg und die Teilnehmerinnen haben Zeit zu bedenken, ob sie aktive Hospizbegleiterinnen werden wollen.

„Im Hospizdienst sind die Aufgaben so unterschiedlich, wie die Begleitungen und die Menschen, die sich vertrauensvoll melden und eine individuelle Unterstützung erhalten“, erklärt Barbara Förtsch, Koordinatorin im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Sonneberg.

Hospizbegleiterinnen sind im Seniorenheim, in der Klinik oder zu Hause in Einsatz. Es werden auch Menschen gebraucht, die das Telefon am Wochenende oder in der Urlaubszeit übernehmen.

Sie können sich in der Öffentlichkeitsarbeit oder im Büro engagieren, je nach Talent und Neigung. In der Vorbereitungszeit wurde in 110 Stunden Wissen vermittelt und die Haltung geprägt, der sich alle „Hospizler“ verpflichtet fühlen.

Hospiz ist eine Haltung - nicht ein Ort. Es heißt das Leben zu bejahen, Betroffene zu unterstützen, damit sie ihren ganz eigenen Weg gehen dürfen. Sie sollte in dieser Zeit bewusst und zufrieden leben können.

Artikel „Freies Wort“ Sonneberg, 18.03.2020



**Wir begleiten
Wege im Leben,
im Sterben
und in der Trauer.**

Kontakt:

**Ambulanter Hospiz- und
Palliativberatungsdienst Sonneberg**

Bettelhecker Straße 1, 96515 Sonneberg

Ansprechpartnerin/Koordinatorin:

Barbara Förtsch

Telefon: 03675 / 40 69 35 54

E-Mail: barbara.foertsch@volkssolidaritaet.de

Bürozeit: Mittwoch von 10.00 – 12.00 Uhr

WIR SIND FÜR SIE DA!

Reisedienst der Volkssolidarität

Fahrt und Feier zum Frauentag

Am 10. März konnten wir noch mit zwei Bussen und einem Kleinbus aus Sonneberg unsere Frauentagsfeier im Hotel „Rennsteigblick“ in Finsterbergen besuchen.

Finsterbergen ist ein Ortsteil der Stadt Friedrichroda im thüringischen Landkreis Gotha am Nordhang des Thüringer Waldes und anerkannter, heilklimatischer Kurort mit etwa 1.500 Einwohnern.

Mit der Busfahrt bei turbulentem Wetter – teils Sonnenschein, teils Regen und Sturm und winterlichen Wetter in Oberhof- erreichten wir unser Ziel. Die Überraschung war groß. Wir wurden herzlich empfangen und bekamen unsere Plätze zugewiesen.

Unser Bereich strahlte viel Wärme aus, sehr schön gedeckte Tische mit je fünf leuchtenden Kerzen verschönert mit Blumenranken. Wir fühlten uns wohl und geborgen.

Mit einer Ansprache zum „Weltfrauentag“ wurden wir beglückwünscht und zum Kaffeetrinken eingeladen. Erdbeerschnittchen, Zupfkuchen, Kaffee oder Tee wurden serviert. Musikalische Begleitung durch den „Singenden Wirt vom Rennsteig“ verschönerte die Kaffeerrunde. Ein buntes Programm umrahmte den Nachmittag bis 17.00 Uhr und manch einer wagte ein Tänzchen.



Gegen 17.30 Uhr haben wir Abschied genommen und fuhren nach Luisental zum Abendessen in das „Restaurant zum Werratal“. Die gemütliche Gaststätte hat uns mit schmackhaftem Essen bewirtet, vielen Dank.

Anschließend haben wir gut gelaunt die Heimreise angetreten, so dass wir gegen 20.00 Uhr wohlbehalten zu Hause ankamen. Ein großes Dankeschön geht an unsere Birgit, die für uns dieses schöne Ziel ausgesucht hat und für alle Bemühungen, uns einen schönen Frauentag zu ermöglichen.

Wir freuen uns schon auf die nächste Busfahrt und lassen uns überraschen, was Birgit vorbereitet und organisiert. Vielen, vielen Dank!

Marlene Werner
Mitglied der Ortsgruppe 31



Jubilare

Im hohen Alter verliebt und geheiratet

Der 21.03.2020 war für Brunhilde Krewin ein besonderer Tag. Sie heiratete ihren Lebensgefährten Harald Werner im Suhler Standesamt trotz Corona alleine und ohne Angehörige.

Im hohen Alter hat sie sich noch einmal verliebt und ja gesagt. Da ihr Partner an der Nordsee wohnt, entschloss sie sich, ihr zukünftiges Leben dort gemeinsam mit ihm zu verbringen.

Brunhilde Krewin ist seit vielen Jahren Mitglied der Volkssolidarität und engagierte sich in der Ortsgruppe 1. Ihre Mitgliedschaft in der Volkssolidarität Südthüringen Suhl wird sie in der Ferne weiterführen.

Die Mitglieder der Ortsgruppe 1 freuen sich für Brunhilde Krewin und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute. Eins ist sicher, sie werden weiter den Kontakt pflegen und sich auch wiedersehen.



Gnadenhochzeit

Diesen Tag werden Edith und Werner Hofmann nicht vergessen. Trotz der besonderen Umstände erfuhren sie zu ihrer Gnadenhochzeit viele Glückwünsche-wenn auch mit gebotennem Abstand. Seit 70 Jahren sind sie ein Ehepaar und können deshalb das äußerst seltene Jubiläum feiern.

Neben den Hausbewohnern kamen auch Wanderfreunde der Wandergruppe der Volkssolidarität vor das Wohnhaus in der Erich-Weinert-Straße 10 zum Gratulieren.

Viel haben sie von der Welt gesehen, weil sie oft und gerne reisten. Das geht nun aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr.

Auch ihr schönstes Hobby, das Wandern mussten sie vor einigen Jahren aufgeben. Viele Jahre hatte

Werner Hofmann als Mitglied der Wandergruppe Wanderungen selbst geleitet. Zu Feiern und Zusammenkünften der Wandergruppe der Volkssolidarität werden sie immer in die Begegnungsstätte im „Haus der Volkssolidarität“ eingeladen und sie nehmen dieses Angebot gerne an.

Wir wünschen Edith und Werner Hofmann alles Gute und viel Gesundheit.

**Die schönsten Zeiten im Leben
sind die kleinen Momente,
in denen du spürst,
dass du deine Zeit mit den
richtigen Menschen verbringst.**

Helfer in Aktion

Plätzchen für die Seniorinnen und Senioren

Wegen dem Corona-Virus müssen die Begegnungsstätten der Volkssolidarität geschlossen bleiben und Veranstaltungen wurden bis auf weiteres abgesagt. Das betrifft unter anderem auch die Begegnungsstätte im „Haus der Volkssolidarität“ Aue 80 in Suhl. Die Mitarbeiterinnen der Begegnungsstätte im „Haus der Volkssolidarität“ hatten eine Idee. Sie haben Plätzchen für die Seniorinnen und Senioren gebacken, um ihnen eine Freude zu bereiten. Vielen Dank. Natürlich gab es auch für jeden Hausbewohner eine Osterüberraschung.



Mundschutz-Masken für die Mitarbeiter/Innen

Ehrenamtliche Mitglieder der Ortsgruppen der Volkssolidarität nähten kurzer Hand zu Hause an ihren Nähmaschinen Mundschutzmasken, um die Infektionsketten zu durchbrechen. Durch die Verwendung eines selbstgenähten Mund-Nasen-Schutzes kann jeder sein Gegenüber sehr viel weniger gefährden. Sie sollen die Menschen schützen, die in den Einrichtungen betreut werden. Das sind vor allem Seniorinnen und Senioren, die zur Risikogruppe gehören. Vielen Dank für das große Engagement zum Wohle der Menschen.



**Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und allen,
die uns bei der Erstellung der Verbandszeitung unterstützt haben.
Für die folgenden Zeitungen sind wir offen und dankbar
für Vorschläge, Tipps und Hinweise.**

Das Redaktionsteam



Hausnotruf

Sicherheit und Service rund um die Uhr!



**Jetzt
informieren!**



0 36 81 / 79 600

VOLKSSOLIDARITÄT REGIONALVERBAND SÜDTHÜRINGEN e.V.

VHN GmbH, Volkssolidarität Hausnotrufdienst, Foto: © Robert Kreschke - Fotolia.com

WALETZKO
SANITÄTSHAUS

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätshaus
- Reha-Technik
- Homecare
- Online-Shop

Puschkinstraße 4, 98527 Suhl
Telefon 03681 7996-0



Mit Maß und Gefühl